



BROT FÜR ALLE  
PAIN POUR LE PROCHAIN  
PANE PER TUTTI

Margrethe Vestager  
European Commission  
Rue de la Loi / Wetstraat 200  
1049 1049 Brussels  
Belgium

Bern und Düsseldorf, 16. Februar 2017

## Übernahmen in der Agrarindustrie

Sehr geehrte Frau Vestager

Wir wenden uns an Sie, weil die Wettbewerbsbehörde der EU in den nächsten Wochen zur geplanten Übernahme von Syngenta durch die chinesische ChemChina Stellung nehmen muss. Zudem stehen mit der Fusion der US-amerikanischen Dow und DuPont und der Übernahme von Monsanto durch Bayer zwei weitere geplante Merger in der Agrarindustrie vor dem Abschluss. Damit steht eine beispiellose Marktkonsolidierung bevor, die zu einem noch mächtigeren Oligopol führen würde. **Die unterzeichnenden Organisationen fordern Sie deshalb auf, diese geplanten Übernahmen und Fusionen in ihrer Gesamtheit zu betrachten und sie aus den unten aufgeführten Gründen abzulehnen.** Eine Einzelfallprüfung reicht nicht. Es darf keinesfalls bei ein paar Auflagen an jeweils einzelne der drei entstehenden Firmen bleiben. Bayer und Monsanto beispielsweise haben diese von Anfang an einkalkuliert und sogar schon genau auf einen Umsatz von höchstens 1,6 Milliarden Dollar beziffert. Sie rechnen offenbar damit, sich von Teilen des Baumwoll- und Raps geschäfts sowie von weiteren kleinen Bereichen trennen zu müssen<sup>i</sup>. Damit könnte der umfassenden Dominanz dieser Firmen aber keinen Einhalt geboten werden.

Bereits heute beherrschen sechs transnationale Konzerne die Weltmärkte für Pestizide und Saatgut. Nach Abschluss der geplanten drei Fusionen wären es noch vier. Deren Marktbeherrschung und Kontrolle über das Ernährungssystem wäre immens. Sollten alle Übernahmen zustande kommen, würden die betreffenden drei Firmen über 65% des globalen Pestizidmarktes und fast 61% des kommerziellen Saatgutmarktes beherrschen<sup>ii</sup>. Bei einzelnen Nutzpflanzen und Pestiziden wäre die Konzentration noch weitaus grösser<sup>iii</sup>. **Diese Marktkonzentration hätte negative Auswirkungen auf den Wettbewerb und die Innovation sowohl in der EU als auch global.** Die Forschung und Entwicklung würde sich noch stärker nur auf ein paar wenige Pflanzensorten und kommerziell nutzbare Eigenschaften fokussieren, die Forschungsagenda durch die geballte Marktmacht diktiert und noch stärker und auf die Bedürfnisse der Firmen zugeschnitten. **Die Auswirkungen auf die Bäuer/innen und Verbraucher/innen wären massiv.** Bäuer/innen hätten immer weniger Auswahl beim Saatgut und müssten mehr für Betriebsmittel zahlen, wie es bereits jetzt in den USA der Fall ist<sup>iv</sup>. Dies würde wiederum zu höheren Preisen und einem kleineren Angebot für die Verbraucher/innen führen. Doch eine Vielfalt der Pflanzensorten ist essentiell für die Stabilität des Systems und damit sich die Landwirtschaft an die sich



BROT FÜR ALLE  
PAIN POUR LE PROCHAIN  
PANE PER TUTTI

verändernden Umweltbedingungen und neuen Herausforderungen wie bspw. dem Klimawandel anpassen kann. Dieser Konzentrationsprozess stellt eine Bedrohung für die Welternährung und für die Zukunft der Landwirtschaft sowohl in Europa als auch weltweit dar.

Darüber hinaus bitten wir Sie zu berücksichtigen, dass diese Übernahmen das Lobbying für Agrargifte und Agrogentechnik stärken würden. Bayer und Syngenta sind die beiden grössten Hersteller von Neonicotinoiden, deren Beitrag zum Bienensterben immer deutlicher wird. Monsanto ist der weltweit grösste Hersteller des umstrittenen Herbizids Glyphosat, Syngenta jener des in der EU verbotenen Herbizids Paraquat. Diese Kombination führt oft dazu, dass auch umstrittene oder gar verbotene Produkte wider besseres Wissen weiter im Handel bleiben. Zusammen halten die drei Konzerne Monsanto, Bayer und Syngenta heute schon einen grossen Teil der Patente auf gentechnisch veränderte Pflanzen. **Wir sehen in den geplanten Zusammenschlüssen eine Gefahr für die demokratische Gestaltung der Zukunft der weltweiten Landwirtschaft und speziell für die künftigen Aushandlungsprozesse Agrogentechnik und Pestizide betreffend.**

Sie und damit die EU müssen sich auch mit der Rolle beschäftigen, die Blackrock, Vanguard und andere Finanzinvestoren bei der Transaktion spielen. **Mit ihren grossen Anteilen an Bayer, Monsanto und Syngenta gelten diese Finanzakteure als Treiber solcher Fusionen.** Der Leiter der bundesdeutschen Monopolkommission, Achim Wambach, fordert deshalb bezüglich Monsanto und Bayer: „Der US-Investor Blackrock ist an beiden Unternehmen zu sechs bis sieben Prozent beteiligt. Hier schließen sich also zwei Unternehmen zusammen, die zu Teilen dem gleichen Eigentümer gehören (...) Das sollten die Behörden beachten<sup>v</sup>.“ Blackrock und andere grosse amerikanische Vermögensverwalter stehen auch hinter dem Verkauf von Syngenta. Im Zentrum steht dabei die Aktionärsrendite.

In diesem Sinne halten wir es für notwendig, dass die Wettbewerbskommission bei der Begutachtung des Prüfantrags auch die Folgen mitberücksichtigt, welche die jeweilige Übernahme für die Beschäftigten hätte. **Denn während die Aktionär/innen profitieren, gehört zu den „Synergieeffekten“ solcher Fusionen immer auch die Einsparung von Arbeitsplätzen.** So hat Bayer auch schon die Schließung von Labors im US-amerikanischen Cropscience-Hauptquartier in Betracht gezogen<sup>vi</sup>. Darüber hinaus dürfte das Erfordernis, die durch den Kauf von Monsanto angehäuften Schulden abzutragen, in der näheren Zukunft zu Verkäufen von Unternehmensteilen und Rationalisierungsmaßnahmen durch Bayer führen. Und trotz entgegengesetzter Versprechen ist davon auszugehen, dass die geplante Übernahme durch ChemChina längerfristig auch Stellen von Angestellten Syngentas gefährdet.

**Die Renditeorientierung der grossen Finanzakteure führt ausserdem zur Fokussierung auf Ausgaben- und Steuerverminderung.** So kommunizierte Bayer 2014 bei seiner letzten grossen Akquisition, dem Ersterben einer Merck-Sparte<sup>vii</sup>: „Bayer rechnet ab dem ersten Jahr nach dem Vollzug mit signifikanten Steuereinsparungen.“ Die



BROT FÜR ALLE  
PAIN POUR LE PROCHAIN  
PANE PER TUTTI

Aktiengesellschaft hat in der Folge die Ausgaben für den Erwerb tatsächlich von der Steuer absetzen können. Ähnliches ist jetzt bei der Monsanto-Übernahme zu befürchten. Die Standorte hätten so unter den Transaktionen ebenfalls zu leiden. Denn obwohl Bayer an seinem Stammsitz Leverkusen oder Syngenta in Basel bereits heute kaum noch Gewerbesteuern zahlen, würde dieser Trend durch diese Fusionen noch verstärkt.

Der Monsanto-Manager Dr. Robert T. Fraley hatte die Vorgänge in der Agrarindustrie bereits 1996 so kommentiert<sup>viii</sup>: „[Dies] ist nicht nur eine Konsolidierung von Saatgutfirmen, sondern eine Konsolidierung der gesamten Nahrungskette.“ Mehr als 20 Jahre später ist diese Konsolidierung noch weiter fortgeschritten. Eine Handvoll Konzerne hat sich den Zugriff auf die Welternährung gesichert. **Die EU hat mit ihrem Votum jetzt die Chance, ein Zeichen für eine Umkehr zu setzen. Wir appellieren an Sie als verantwortliche Wettbewerbskommissarin, diese Gelegenheit zu nutzen!**

Wir danken Ihnen im Voraus für Ihre Antwort auf unseren Offenen Brief.

Mit freundlichen Grüßen

Bernard DuPasquier,  
Geschäftsleiter *Brot für alle*

Jan Pehrke,  
Vorstandsmitglied  
Coordination gegen BAYER-Gefahren

#### Unterstützende Organisationen



FASTENOPFER

 Berne Declaration



BROT FÜR ALLE  
PAIN POUR LE PROCHAIN  
PANE PER TUTTI

**SAN Germany**  
Seeds Action Network

**sag** Schweizer  
Allianz  
Gentechnikfrei

**BLAUMEN-INSTITUT**

**IG Saatgut**  
Interessengemeinschaft für  
gentechnikfreie Saatgutarbeit



**PAN Germany**  
Pestizid Aktions-Netzwerk e.V.

Bündnis für  
**Gentechnikfreie  
Landwirtschaft**  
Niedersachsen · Bremen · Hamburg

**pro natura**

**AbL**  
Arbeitsgemeinschaft  
bäuerliche Landwirtschaft e.V.

**Agrar  
Koordination**  
Forum für internationale Agrarpolitik e.V.

**GeN**  
Gen-ethisches Netzwerk e.V.



BROT FÜR ALLE  
PAIN POUR LE PROCHAIN  
PANE PER TUTTI

- 
- <sup>i</sup> Bayer (2016). Transcript Bayer AG Meet Management 2016. Sept 20, 2016. [www.investor.bayer.com/secured/14257](http://www.investor.bayer.com/secured/14257);  
Triangle Business Journal (2016). Monsanto CEO on Bayer buyout: “There is very little overlap”. Oct 5, 2016.  
<http://www.bizjournals.com/triangle/news/2016/10/05/monsanto-ceo-on-bayer-buyout-theres-very-little.html>
- <sup>ii</sup> ETC Group (2016). Merge-Santo: New Threat to Food Sovereignty. March 23, 2016. <http://www.etcgroup.org/content/merge-santo-new-threat-food-sovereignty>
- <sup>iii</sup> Erklärung von Bern (2014). Saatgut – Bedrohte Vielfalt im Spannungsfeld der Interessen.  
[https://www.publiceye.ch/fileadmin/files/documents/Saatgut/Doku\\_Saatgut\\_D\\_Web.pdf](https://www.publiceye.ch/fileadmin/files/documents/Saatgut/Doku_Saatgut_D_Web.pdf)
- <sup>iv</sup> Business Insider (2017). Trump could approve a giant merger that's scaring American farmers <http://uk.businessinsider.com/bayer-monsanto-merger-trump-farmers-worried-2017-2?r=US&IR=T>
- <sup>v</sup> Rheinische Post (2016). ZEW-Chef Achim Wambach im Interview. „Bayer-Kartellprüfung dürfte viele Monate dauern“. <http://www.rp-online.de/wirtschaft/bayer-kartellpruefung-duerfte-viele-monate-dauern-aid-1.6297209>
- <sup>vi</sup> Triangle Business Journal (2016). Monsanto CEO on Bayer buyout: “There is very little overlap”. Oct 5, 2016.  
<http://www.bizjournals.com/triangle/news/2016/10/05/monsanto-ceo-on-bayer-buyout-theres-very-little.html>
- <sup>vii</sup> Bayer (2014). Bayer will Consumer-Care-Geschäft des US-Konzerns Merck & Co., Inc. übernehmen und vereinbart strategische Pharma-Kooperation im Bereich sGC-Modulatoren. <https://www.bayer.at/de/medien/pressenews/bayer-will-consumer-care-geschaef-des-us-konzerns-merck-co-inc-uebernehmen.php>
- <sup>viii</sup> Mammana, Yvan (2014). Concentration of market power in the EU seed market. A study commissioned by the Greens/EFA Group in the European Parliament. [http://greens-efa-service.eu/concentration\\_of\\_market\\_power\\_in\\_EU\\_seed\\_market/](http://greens-efa-service.eu/concentration_of_market_power_in_EU_seed_market/)